



**Gestand den Mord an Walter Lübcke:** Stephan Ernst, der seit dem 15. Juni in Untersuchungshaft sitzt.



**Wurde in der Nacht zum 2. Juni ermordet:** Regierungspräsident Walter Lübcke. FOTO: ANDREAS FISCHER

# Stephan Ernst gesteht

## MORDFALL WALTER LÜBCKE Heute Großdemo in Kassel

Kassel – Der des Mordes am Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke verdächtige Stephan Ernst hat ein Geständnis abgelegt. Das bestätigten gestern Bundesinnenminister Horst Seehofer und Generalbundesanwalt Peter Frank nach einer Sondersitzung des Innenausschusses des Bundestages.

Frank erklärte, der Tatverdächtige habe am Dienstag nachmittag ausgesagt, die Tat alleine vorbereitet und ausgeführt zu haben. Doch erst die weiteren Ermittlungen könnten zeigen, ob es mögliche Helfer oder Mittäter gebe. Das Motiv stehe noch nicht fest. Es wird aber wohl von einer politisch motivierten Tat ausgegangen.

Regierungspräsident Lübcke war in der Nacht zum 2.

Juni auf der Terrasse seines Wohnhauses in Wolfhagen-Istha erschossen worden. Zwei Wochen später wurde Stephan Ernst im Kasseler Stadtteil Forstfeld von Einsatzkräften überwältigt. Seitdem sitzt der 45-jährige in Untersuchungshaft – in der Justizvollzugsanstalt Kassel-Wehlheiden.

Schon vor seinem Geständnis soll es immer mehr Hinweise gegeben haben, dass Stephan Ernst tatsächlich der Täter ist. Laut dem Nachrichtenmagazin „Der Spiegel“ soll Stephan Ernst seinen Arbeitskollegen gebeten haben, ihm für die Tatnacht ein Alibi zu geben; in der Tatnacht soll zudem sein Handy über einen längeren Zeitraum ausgeschaltet gewesen sein. Auf Stephan Ernst aufmerksam

geworden waren die Ermittler durch eine DNA-Spur auf Walter Lübckes Kleidung.

Der Mord am Regierungspräsidenten und die Aufarbeitung werden heute auch Thema einer Aktuellen Stunde im Bundestag sein. Schon gestern hatte Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble zu Beginn der Sitzungswoche Stellung bezogen. „Menschenfeindliche Hetze war in der Vergangenheit und sie ist auch heute der Nährboden für Gewalt, bis hin zum Mord“, sagte Schäuble. Wer diesen Nährboden düngte, mache sich mitschuldig. Schäuble: „Das sollte jetzt auch der Letzte verstanden haben.“

Ein Zeichen gegen diesen Hass, die Hetze und gegen Rechtsextremismus soll heu-

te auch in Kassel gesetzt werden. Um 17 Uhr beginnt vor dem Regierungspräsidium die große Kundgebung, die die Stadt Kassel geplant hat und die auch der Kreis, das Land, die Kirchen, viele Institutionen und Unternehmen unterstützen. Mit 10 000 und mehr Teilnehmern wird gerechnet. Im Vorfeld sagen uns Menschen aus dem öffentlichen Leben, warum sie heute dabei sind.

hag, use, kme, mal, tho, dpa

### Das lesen Sie heute

- Das Leben von Stephan Ernst » AUS DER REGION
- Zweifel an Einzeltäter-These: Hatte Stephan Ernst Helfer? » BLICKPUNKT

## Kundgebung: Wir sind solidarisch, weil ...



„... wir ein Zeichen für Toleranz und gegen Hass und Gewalt setzen möchten.“

Prof. Heinz-Walter Große  
Vorstand B. Braun



„... Häme, Hetze und rechte Gewalt töten: erst Menschen und dann die Demokratie.“

Jenny Huschke  
DGB Nordhessen



„... wir zusammenstehen müssen für Humanität und gegen menschenverachtende Ideologien.“

Bischof Martin Hein



„... die documenta für ein demokratisches, freies und offenes Deutschland steht.“

Sabine Schormann  
documenta-Generaldirektorin



„... ein demokratisches Miteinander eine Selbstverständlichkeit sein sollte.“

Landrat Winfried Becker



„... weil wir zu leise waren. Wir müssen aktiver werden.“

Dierk Glitzenhirn, Evangelisches Forum Schwalm-Eder



„... ich Extremismus und Gewalt ablehne.“

Olaf Korzinovski  
VW-Werkleiter



„... Demokratie gelebt und geschützt werden muss.“

Dr. Stefan Pollmächer  
Allgemeinmediziner